

schiedenen Größen und Formen nach dem zu behandelnden Gegenstand nötig.

Das Politieren

nach Art und Weise der Tischler ist sehr mühsam und verlangt überdies eine geübte Hand.

Um dies rascher und ebenso schön zu machen, dient als Grund der Politur-Grundlack. Mit demselben wird das Holz einmal gestrichen. Nach dem Streichen, wenn der Lack trocken, was zirka eine Stunde dauert, wird zum Abschleifen Feuerstein-Papier Nr. 3/0 genommen, mit einem Stück Filz und Schleifpulver fein glatt gerieben; dann nimmt man ein Stück Leinwand, gibt ein Stückchen Filz und Watte hinein und darauf so viel Politur, bis der ganze Ballen feucht ist. Auf den zu politierenden Gegenstand gibt man einige Tropfen gereinigtes Leinöl verteilt, dann kommt das Politur-Auftragen mittels des mit Politur gesättigten Ballens in Form eines Achters, womit man sehr lange umherreibt; es ist gut, wenn das Stück halbpoliert ist, einige Stunden auszusetzen, damit die Politur gut eintrocknen kann; sodann wiederholt man dieses Politur-Auftragen. Wenn der Ballen kleben bleibt, so muß abermals etwas Leinöl gegeben werden.

Zum Schluß nehme man einige Tropfen Spiritus auf den Ballen, wische so lange, bis das Fett aufgesaugt wird. Wiederholt man dieses Verfahren einigemale, so hat man die schönste, glänzende Fläche, wenn Politur genügend aufgetragen und mit Fleiß poliert wurde.

Politur ohne Öl.

Es ist dies eine praktische Erfindung; nicht nur, daß mit dieser Politur jedem Dilettanten das Politieren leicht fällt, nachdem es möglich ist, ohne Übung sich Verschiedenes, auch Möbel zu politieren, so ist noch der Vorteil, daß das Politierte stets den Glanz beibehält und nicht matt werden kann, wie die mit gewöhnlicher Politur politierten Gegenstände. wo nach einiger Zeit das Öl hervortritt und den Glanz vernichtet. Diese Politur ohne Öl ist von weißlicher Farbe für Ahorn oder Braun.

Die Anwendung ist wie bei dem früher erwähnten Politieren, nur mit dem Unterschiede, daß zu diesem Politieren kein Öl genommen wird.

Das Bronzieren

ist am besten mit der neuen «Sirius»-Lackbronze. Dieselbe ist in Gold, Silber, Kupfer, blau, rot und grün.

Der damit zu bestreichende Gegenstand, ob abgestandene vergoldete Rahmen, Papier, Holz, Gips, Stein oder Eisen, ist vorher mit feinem Feuersteinpapier abzuschleifen.

Das mit «Sirius»-Lackbronze Überstrichene ist dauerhaft und läßt sich waschen wie echt Gold.

Das Löten.

Vor dem Löten ist es nötig, die Stelle mit einem Schaber oder einer Feile abzuputzen, mit Lötzwasser oder noch besser mit Löt pasta zu bestreichen; dann erwärmt man die Löt-

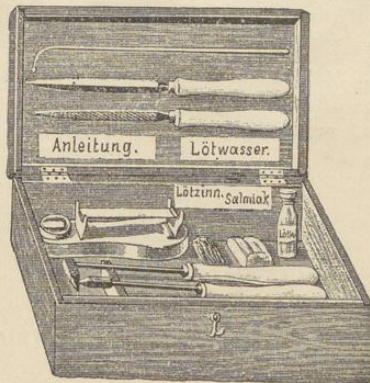


Fig. 64.

kolbenspitze bis dieselbe rot glüht, reibt sie in einem ganzen Stück Salmiak gut und schnell ab, nach diesem an ein bereitzuhaltendes Lötzinn, wovon etwas sogleich daran haften bleiben wird. Wenn unebene Stellen an der Spitze sichtbar sind, so entfernt man diese ebenfalls mit der Feile,